



BRÜSSEL 4, den

18 -02- 1982

N<sup>o</sup> 13.021/II/P  
MTV

An den Herrn J. MERTENS

Krinkelt 61

4761

ROCHERATH

Sehr geehrter Herr !

Ich beehre mich Ihnen in der Anlage eine Abschrift des durch die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle in ihrer Sitzung der verschiedenen Sektionen (Aktenstück Nr. 13.021/II/P).

Mit vorzüglichen Hochachtung.

DER PRÄSIDENT

J. FLEERACKERS

An den Herrn Generaldirektor der  
Landesgesellschaft der Belgischen  
Eisenbahnen,  
rue de France, 85,

1070            Brüssel

Nr. 13.021/II/P/D  
MTV

Geehrter Herr Generaldirektor,

In Ihrer Sitzung vom 15. Oktober 1981 hat die  
Ständige Kommission für Sprachenkontrolle (S.K.S.K.) die Klage vom  
13. Januar 1981 behandelt, gerichtet gegen die Landesgesellschaft der  
Belgischen Eisenbahnen, wegen der Zustellung an einen Deutschsprachigen  
eines Schreibens mit französischem Briefkopf, ausgehend vom Büro in  
Herbesthal, und wegen der für dieses Amt ausgeführten Anstellung von  
nichtdeutschsprachigem Personal.

Aus den eingewonnenen Auskünften geht hervor,  
dass das Büro in Herbesthal dem Bahnhof Herbesthal untersteht, welcher  
auf dem Territorium der Gemeinde Lontzen liegt und ausserdem Zollhandlun-  
gen abwickelt. Dieses Büro verfügt tatsächlich über Briefpapier mit  
Briefkopf in deutscher Sprache. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch der  
Vorrat zeitweilig erschöpft, sodass ein Briefbogen mit französischsprachi-  
gem Briefkopf verwendet wurde. Das betreffende Schreiben wurde von einem  
Unterbürochef abgefasst, der dieses Amt wegen Mangel an deutschsprachigem  
Personal vorübergehend ausübte. Dieser Angestellte hat die Sprachen-  
prüfung nicht abgelegt.

..../..

Der Bahnhof Herbesthal ist ein im Gebiet deutscher Sprache gelegener Lokaldienst, der verpflichtet ist, einer Privatperson in der von ihr verwendeten Sprache zu antworten, insoweit es sich um die französische oder die deutsche Sprache handelt (Artikel 12, Absatz 2). Der Briefkopf eines Schreibens muss in der gleichen Sprache abgefasst sein wie der Inhalt.

In den Lokaldiensten der Regionen Französischer, niederländischer oder deutscher Sprache kann niemand zur Ausübung eines Amtes oder einer Stelle ernannt oder befördert werden, wenn er die Sprache des Gebietes nicht beherrscht. Die Aufnahme- bzw. Beförderungsprüfungen finden in der gleichen Sprache statt. Der Kandidat wird zu der Prüfung nur zugelassen, wenn aus den Studiendiplomen oder -zeugnissen hervorgeht, dass er dem Unterricht in der erwähnten Sprache gefolgt ist. Mangels eines solchen Diploms oder Zeugnisses müssen die Kenntnisse der Sprache vorher durch eine Prüfung bewiesen werden (Artikel 15, § 1).

Die S.K.S.K. ist deshalb der Meinung, dass die beiden Teile der Klage zulässig und begründet sind : ein an einen Deutschsprachigen gerichtetes Schreiben muss in deutscher Sprache abgefasst sein, auf einem Briefbogen mit deutschsprachigem Briefkopf; im Bahnhof Herbesthal darf kein die deutsche Sprache nicht beherrschender Angestellter ernannt werden.

Ein Durchschlag des Gegenwärtigen wird dem Kläger zugestellt.

Mit vorzüglichen Hochachtung.

Der Präsident

J. Fleerackers